

Millionenvorteile für Kantonalbanken

Das Steuerprivileg kostet den Bund 190 Millionen Franken, wie Avenir Suisse vorrechnet.

Florence Vuichard

Privatisierungspläne sind in der Schweiz nicht sehr populär. Und meist auch nicht sehr langlebig. Zwar nehmen Politiker aus dem freisinnigen oder grünliberalen Lager in regelmässigen Abständen immer wieder neue Anläufe, weit kommen sie jeweils nicht damit. Jüngstes Beispiel ist der Swisscom-Verkauf, über den im Bundeshaus wieder laut nachgedacht wird. Doch das Vorhaben ist von vornherein zum Scheitern verurteilt, wie eine im Herbst 2024 publizierte Umfrage deutlich macht: Demnach befürwortet nur gerade knapp ein Viertel der Stimmberchtigten die vollständige Privatisierung des Telekomkonzerns.

Ebenso chancenlos bleibt der Verkauf der Kantonalbanken. Weder deren heikle Geschäfte mit dem mittlerweile verhafteten Immobilienjongleur René Benko noch die mit Steuergeldern gestützte CS-Rettung haben zu einem Umdenken geführt. Nun will Avenir Suisse die Diskussion mit einem neuen, heute publizierten Analysepapier wieder anstoßen.

Explizite Staatsgarantie ist 585 Millionen Franken wert

Dafür hat die wirtschaftsnahe Denkfabrik den Wert der Staatshaftung berechnet. Dieser manifestiert sich letztlich in günstigeren Konditionen auf dem Kapitalmarkt. Oder anders gesagt: Kantonalbanken erhalten von Ratingagenturen dank ihrer expliziten Staatsgarantie mehr Sicherheitspunkte. Ihre Noten fallen im Schnitt um drei Stufen höher aus, weshalb sie auch auf ihren Schulden weniger Zins bezahlen müssen. Aufsummiert sparen die 21 Kantonalbanken mit einer expliziten Staatsgarantie demnach rund 585 Millionen Franken pro Jahr. Das sei eine eher konservative Schätzung, ergänzt Studienautor Lukas Schmid. «Je nach



Kantonalbanken profitieren von Staatsgarantien. Bild: key

Schätzung dürften es sogar bis zu 800 Millionen Franken sein.» Dabei gibt es grosse Unterschiede zwischen den Finanzinstituten. Grösste Profiteurin ist gemäss den Avenir-Suisse-Berechnungen die Zürcher Kantonalbank (ZKB). Sie spart knapp 200 Millionen Franken pro Jahr. Auf Rang 2 folgt die Luzerner Kantonalbank mit 88 Millionen Franken. Den kleinsten Finanzierungsvorteil weist laut den Berechnungen von Avenir Suisse die jurassische Kantonalbank aus mit knapp 3 Millionen Franken.

Die Kantonalbanken sparen also Zins. Diesen scheinen sie aber nicht etwa an ihre Kundenschaft weiterzugeben. «Ein solcher Preiseffekt ist am Markt jedenfalls nicht erkennbar», sagt Schmid. Das heisst also: Die Kantonalbanken erhöhen dank der besseren Ratings vor allem ihre Zinsmarge – und letztlich ihre Gewinne. Und diese müssen sie nicht einmal versteuern, jedenfalls die meisten von ihnen nicht.

Entgangene Gewinnsteuern im 2023

Bank	in Mio Fr.
Zürcher KB	76.33
Aargauische KB	17.13
Graubündner KB	13.15
Thurgauer KB	13.14
Freiburger KB	12.8
Basellandschaftliche KB	11.32
Basler KB	11.06
Schwyzer KB	10.94
BS del Cantone	7.02
Ticino	
BC Neuchâtelioise	5.15
Schaffhauser KB	5.04
Nidwaldner KB	1.96
Obwaldner KB	1.57
Appenzeller KB	1.38
Urner KB	1.27
Total	189.26

Quelle: Avenir Suisse

befreit» bleibt, ist sie von dieser Standardregelung ausgenommen. Der Bund geht leer aus. Das Geld fliesst weiterhin in die Kantonskasse, neu zum Teil als Steuern statt als Dividenden. Unter dem Strich ändert sich also nichts. Diese steuerliche Sonderbehandlung der Kantonalbanken kommt den Bund teuer zu stehen. Ihm entgehen laut Avenir Suisse rund 190 Millionen Steuerfranken pro Jahr.

Wechsel der Rechtsform würde genügen

Die Sonderbehandlung der Kantonalbanken hat historische Gründe. «Doch heute sind diese überolt», sagt Schmid. «Bedenkt die Steuerbefreiung auf Bundesebene ist stossend, es braucht eine steuerliche Gleichbehandlung.» Umso mehr, als diese einfach umzusetzen wäre. Hierfür genügt der Wechsel der Rechtsform – von einer öffentlich-rechtlichen Anstalt in eine Aktiengesellschaft.

Politisch deutlich schwieriger wird es, die Staatsgarantie der Kantonalbanken zu kappen. Das weiss auch Schmid. «Aber es wäre richtig», ergänzt der Avenir-Suisse-Ökonom. «In der Schweiz gibt es heute keine Unterversorgung mehr mit Finanzdienstleistungen», im Gegenteil: Es gebe hierzulande über 230 Banken, hinzu kämen all die globalen FinTech-Anbieter.

Das Risiko für die Steuerzahler hingegen bleibt beachtlich. Davor warnte kürzlich auch der Banking-Experte Reto Schiltknecht: Der Kanton Luzern etwa müsste im Fall einer Insolvenz seiner Kantonalbank «wahrscheinlich neue Schulden aufnehmen, was ziemlich sicher Steuererhöhungen nach sich ziehen würde». Teuer würde es so oder so. Auch deshalb betont Schmid: «Wir brauchen keine Staatsbanken mehr.»

Geben dürfte es sie aber noch lange.

Ikea geht Partnerschaft mit Aldi ein

Kunden können gekaufte Möbel neu bei Supermärkten abholen.

Niklaus Vontobel, Benjamin Weinmann und Rahel Empl

Ikea eröffnet nach einem Pilotprojekt in Winterthur ZH in weiteren Regionen mobile Abholstationen bei Filialen des deutschen Detailhandelkonzerns Aldi. Dort soll die Ikea-Kundschaft ihre Online-Bestellungen künftig in der Nähe ihres Wohnortes abholen können. Dies gibt der schwedische Möbelhändler auf Anfrage exklusiv bekannt.

Beim Pilotprojekt in Winterthur wurden dreimal pro Woche – jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag – die Online-Bestellungen zu den Aldi-Filialen geliefert. Die Kundschaft kann vorab einen Zeitpunkt aus-

wählen, an welchem sie ihre Bestellung auf dem Aldi-Parkplatz entgegennehmen kann.

Erfolgreicher Test in Winterthur

Die Idee ist, dass Kundinnen und Kunden dann «Möbel und Wohnaccessoires unkompliziert mitnehmen können – sei es nach dem Wocheneinkauf oder auf dem Heimweg beispielsweise von der Arbeit». In Winterthur hätten in den letzten elf Monaten über 1700 Kunden das Angebot genutzt, schreibt Ikea im Communiqué.

Seit Februar werden Standorte beliefert in Sevelen SG, Frauenfeld TG und Quartino TI. Bis Mai dieses Jahres kommen vier

weitere Standorte hinzu in Aesch BL, Honau LU, Bulle FR und Giubiasco TI. Der Service kostet 9.95 Franken, sei aber für Mitglieder des Kundenbindungsprogramms «Ikea Family» bei Bestellungen über 50 Franken kostenlos. Wie CH Media berichtete, arbeitet Ikea in Grossbritannien auf ähnliche Weise mit der Supermarktkette Tesco zusammen und in Kanada mit dem US-Detailhandelsrienen Walmart.

Der neue Service ist deutlich kostengünstiger, als wenn ein Kunde sich Möbel von Ikea nach Hause liefern lässt: Je nach Umfang muss er dafür bis zu 99 Franken berappen. Ikea-Schweiz-Chefin Janie Bisset wird es bei der Kooperation mit Aldi

auch darum gehen, die Umsätze wieder zu steigern. Denn im vergangenen Geschäftsjahr resultierte beim schwedischen Möbelriesen hierzulande ein Umsatzminus von 3,4 Prozent auf 1,2 Milliarden Franken. Als Grund dafür nannte die Schottin vergangenen Herbst die über 2000 Preissenkungen, die Ikea habe.

Zu dieser Massnahme dürfte sich Ikea auch gezwungen gefühlt haben, weil die Inflation, die gestiegenen Energiepreise und Krankenkassenprämien aufs Portemonnaie der Kundschaft drücken. Insofern bestand aus Ikea-Sicht das Risiko, Kundschaft zu verlieren, wenn die Preise nicht gesenkt worden wären.

ANZEIGE

OTTO'S

Sheba Fresh & Fine Geflügel-Variation

19.95 statt **34.95** -42%

50 x 50 g

Auch online erhältlich. ottos.ch

Feldschlösschen Original Bier

17.95 statt **30.-** -40%

24 x 33 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

San Pellegrino mit Kohlensäure

10.95 statt **24.-** -54%

24 x 50 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Dolce Gusto Lungo, Café au Lait, Cappuccino oder Espresso

14.95 Konkurrenzvergleich **23.90** -37%

je 2 x 30 Kapseln

Auch online erhältlich. ottos.ch

Kenzo Flower Femme Edp 30 ml

35.90 Konkurrenzvergleich **89.90** -60%

108 Stück

Auch online erhältlich. ottos.ch

Ariel flüssig oder Professional Pulver

27.95 statt **64.25** -56%

100 WG

Auch online erhältlich. ottos.ch

Pampers Baby-Dry 90 Stück

28.50 Konkurrenzvergleich **57.40** -50%

128 Stück

Auch online erhältlich. ottos.ch

Nivea Duschmittel

5.95 statt **8.85** -32%

je 3 x 250 ml

Auch online erhältlich. ottos.ch

Uvex Air Wing CC hochwertiger Velohelm mit Ventilationsöffnungen und integriertem Fliegennetz, verstellbar 56-60 cm

44.95 Konkurrenzvergleich **79.90** -43%

Auch online erhältlich. ottos.ch

Polstergarnitur Sylt Cord braun, 248/161 x 86 x 99 cm

799.-

links oder rechts stellbar

Bettfunktion

Auch online erhältlich. ottos.ch

Filialen in Ihrer Nähe: Basel-Rebgasse • Birsfelden • Bremgarten • Brugg • Buchs Dietikon • Döttingen • Frick • Grenchen • Hägendorf • Herzogenbuchsee Langenthal • Liestal • Oberengstringen • Oftringen • Sport Outlet Oftringen Olten • Pratteln • Reinach • Schlieren • Schönenwerd • Spreitenbach Sursee • Sport Outlet Sursee • Wettingen • Wohlen • Zuchwil • Zwingen Beauty Shop Basel

ottos.ch